

Blick zurück auf den Ruhm vergangener Tage

Stockschützen feiern das 60 jährige Jubiläum am Sonntag den 19. November

Mitterskirchen. „Mitterskirchener Eisschützen stießen zur Spitzenklasse vor“. So stand es fettgedruckt im „Rottaler Anzeiger“ vom März 1967. Anlaß war die Teilnahme an einem Wettbewerb der besten Eisstockschützen aus Österreich, Italien, der Schweiz und Deutschland im Innsbrucker Olympiastadion.

Von 56 Moarschaften erreichte der ESV Mitterskirchen einen hervorragenden dritten Platz und konnte die Bronzemedaille entgegennehmen. Schon vier Jahre nach ihrer Gründung gelang damit den Stockschützen einer der größten Erfolge in der nunmehr 60-jährigen Geschichte des Vereins. Mit einer Reihe von sportlichen Veranstaltungen wurde das 60-jährige Bestehen bereits gefeiert. Den Abschluss bildet nun eine vereinsinterne Feier am Sonntag den 19. November ab 11.30 Uhr im Freilingersaal.

19 eissportbegeisterte Männer trafen sich am 22. November 1963 im Gasthaus Freilinger um einen Eis-Sport-Verein zu gründen. Zum 1. Vorstand wurde Egon Bräuer gewählt, zum Stellvertreter Andreas Wimmer. Die Aufnahmegebühr betrug 1,00 DM, der monatliche Vereinsbeitrag 50 Pfennig. Am 3. März 1964 fand im Freilinger-Saal mit Bürstenstöcken das erste Freundschaftsturnier mit Neu- und Altötting statt. Bereits am 21. März 1964 wurde ebenfalls im Freilingersaal mit Bürstenstöcken das erste Turnier des Kreises 200 Inn-Salzach mit 20 Vereinen durchgeführt. Sensationellerweise erreichte Mitterskirchen den zweiten Platz mit den Schützen Josef Heller, Willi Kreipl, Lorenz Schmuderer und Konrad Lorenz. Das war der Startschuß zu einem unaufhaltsamen Aufstieg. Bereits am 8. und 9. Januar 1966 gelang der Aufstieg in die höchste Spielklasse, der Regionalliga Süd. Bei den Oberliga-Titelkämpfen in Hohenschwangau erreichte der ESV Mitterskirchen hinter dem EV Füssen und dem TSV Spiegelau den dritten Platz. In der erfolgreichen Mannschaft spielten Valentin und Johann Dietrichsbruckner, Willi Kreipl, Konrad Lorenz und Lorenz Schmuderer. Seit der Gründung 1963 war damit in jedem Spieljahr der Aufstieg in die nächsthöhere Liga erreicht worden. Nachdem die Eisschützen in kurzer Zeit zu Ruhm in allen Eisschützenhochburgen gelangt waren, schufen sie einen Eisplatz auf dem jetzigen Freibadgelände. Abgehalten wurden hier zahlreiche Turniere mit internationaler Beteiligung, Kreis und Bezirksmeisterschaften.

Bis 1973 spielte die 1. Mannschaft in der höchsten Spielklasse, der Regionalliga Süd. Da die bisherige Eissportanlage wegen dem Neubau des Freibades nicht mehr verwendet werden konnte, wurde neben dem erweiterten Sportplatz ein neuer Eisplatz errichtet. Ferner beschloß man, auf dem Parkplatz vor dem Gasthaus Freilinger eine Asphaltbahn mit zwei Spielfeldern zu bauen, um auch im Sommer trainieren zu können. Neben dem bereits erwähnten Erfolg in Innsbruck 1967 wurde 1974 in Ruhpolding die internationale „Goldene Gams“ gewonnen. In den folgenden Jahren mußten die Stockschützen allerdings auch das Verlieren lernen. 1982 schoß man schließlich nur noch in der Bezirksliga, der sechstöchsten Spielklasse. 1983 erreichte die 1. Mannschaft wieder den Aufstieg in die Landesliga. Von den alten „Haudegen“ der Anfangsjahre waren noch Lorenz Schmuderer und Hans Dietrichsbruckner am Erfolg beteiligt. Den nochmaligen Aufstieg in die Landesliga schafften im Jahre 1988 Lorenz und Martin Schmuderer, Georg Hahn, Ludwig Leidmann und Josef Huber. Im Jahre 1998 nahmen im Winter sogar einmal sieben Herrenmannschaften an den Meisterschaften teil.

Einer hervorragenden Jugendarbeit war es zu verdanken, daß eine junge 1. Mannschaft mit den Schützen Jürgen Rothaler, Reinhard Lazarus, Gerhard Hahn und Helmut Kammergruber 1996 den erneuten Aufstieg in die Landesliga schaffte. Die Weichen für eine aussichtsreiche Zukunft des Eissportvereins wurden mit einer Eissportanlage mit Flutlicht am Bauhof erstellt. Im April 1988 wurde die Stockschützenhalle eingeweiht, so daß bei jeder Witterung trainiert werden kann. Mit einem Kostenaufwand von 55 000 Mark und über 6000 freiwilligen Arbeitsstunden erbrachten die

Stockschützen eine Meisterleitung. Mit nicht weniger als 25 000 Mark unterstützte die Gemeinde unter dem damaligen Bürgermeister Franz Seidl diese Maßnahme.

Und gerade der Nachwuchs knüpfte nach der Fertigstellung dann an die großen Erfolge der „Alten“ an. So konnten erstmals Helmut Kammergruber, Johann Zanklmaier, Stephan Schönberger und Josef Hölzlwimmer die Teilnahme an den Bayerischen Jugendmeisterschaften 1986 erreichen. In den folgenden Jahren erkämpften sich die Schüler- und Jugendmannschaften der Stockschützen Erfolge am laufenden Band bis zum heutigen Tag.

Jedes Jahr wurden an vierzig Wochenenden Tausende von Kilometern Fahrstrecke zurückgelegt. Auch in der gesamten Alpenregion, wo der Stockschützensport zu Hause ist, wurde der Name ESV Mitterskirchen ein Begriff. Die oftmalige Teilnahme an internationalen Sommer- und Winterspielen wurden mit Gewinnen von Goldmedaillen belohnt. Besondere Höhepunkte waren die Teilnahme in Seefeld (1991), im Hochpustertal (1993) und in Frankreich (2002).

Einen steilen Aufstieg in der Sparte Stockschützen nahm auch das Weitschießen im Nachwuchsbereich. Jürgen Rothaler war es schließlich, der im Rahmen der EM 1993 in Waisenegg erstmals Gold für die Stockschützen holte. Den ersten deutschen Einzeltitel im Weitschießen sicherte sich schließlich 1996 Stefan Reichenberger in Berlin. Am 20. Januar 1996 gewann er bei den Europameisterschaften in Bozen die Silbermedaille sowie die Goldmedaille in der Nationenwertung. Ein großer Tag war der 30. Januar 1994 in der Geschichte des ESV Mitterskirchen. Erstmals gewann die Jugend die deutsche Meisterschaft im Eisstadion in Waldkraiburg. Gerhard Hahn, Jürgen Rothaler, Reinhard Lazarus und Thomas Baumann erreichten dieses Ziel. Gerhard Hahn, Reinhard Lazarus und Jürgen Rothaler vertraten dann auch die deutschen Farben bei der EM im März 1994 in Garmisch-Partenkirchen. Bei weiteren EM Teilnahmen 1995 in Zürich gab es Gold und Silber für Jürgen Rothaler und Reinhard Lazarus, im März 1996 in Linz wiederum Gold für Jürgen Rothaler. Bei den deutschen Nachwuchsmeisterschaften 1997 in Waldkirchen errangen die Schützen Reinhard Lazarus und Franz Hahn jeweils hervorragende 2. Plätze. Diese Platzierungen bestätigten sie dann im Februar 1997 bei den Europameisterschaften in Strakonice (Tschechien), bei denen Franz Hahn eine Gold- und eine Silbermedaille, sowie Reinhard Lazarus, der eine Silbermedaille gewann.

Auch in der Wintersaison 1997/98 konnte der Nachwuchs nochmals glänzen und gewann den Deutschen U 23 Titel in Füssen. Bei den Europameisterschaften im Februar 1998 in Sterzing/Südtirol gewannen Jürgen Rothaler und Reinhard Lazarus jeweils die Goldmedaille im Mannschaftsspiel der Junioren. Grandios liest sich die Erfolgsbilanz seit der Gründung des Nachwuchses im Jahre 1986: 10 Gold-3 Silber und 4 Bronzemedailles bei der EM , weitere 9 Gold, 18 Silber und 6 Bronzemedailles bei Ländervergleichen und internationalen Einsätzen, DM 14 Gold, 7 Silber und 8 Bronzemedailles, BM 20/14/17, Bezirksmeisterschaften 39/52/56 und 149 Kreismeistertitel. Nicht vergessen darf man die Damenabteilung der Stockschützen, welche im Jahre 1988 mit der Fertigstellung der Halle gegründet wurde. Mit großem Erfolg spielte sich die 1. Mannschaft in elf Jahren mit sechs Aufstiegen bis in die Regionalliga. Am neuerlichen Regionalligaufstieg 1997 waren Marianne Hahn, Renate Schreiner, Amalie Rothaler, Barbara Wimberger und Renate Reichenberger beteiligt, am Wiederaufstieg am 9. Januar 2000 die gleiche Mannschaft.

Der erstmalige Bundesligaaufstieg gelang dann in der Saison 2003/04 als Ausrichter in der Halle von Waldkraiburg. Nach dem sofortigen Abstieg gelang im Jahre 2006 der Wiederaufstieg mit derselben Mannschaft. Es folgten fünf erfolgreiche Bundesligajahre. Die beste Platzierung war Platz sieben im Jahre 2010 auf Winterbahnen und Rang fünf im Jahre 2018 im Sommerspielbetrieb. Erstmals International kämpften die Damen im November 2013 beim Europacup in Regen mit Rang fünf. Aktuell spielen die Damen im Winter in der Bundesliga und im Sommer in der Bayernliga. Erfolgreich behauptet sich im Weitschießen seit vielen Jahren zudem Birgit Wagner auf nationaler und internationaler Ebene. Gerade wenn es um Arbeiten in der Halle oder bei Veranstaltungen geht, sind die Damen von dieser Sparte seit nunmehr 35 Jahren nicht mehr wegzudenken. Als große Herausforderung sah man bei den Stockschützen die Ausrichtung der Bayerischen- und Deutschen Meisterschaften im Eisstockweitenwettbewerb 1995 und im Jahre 2022.

In den letzten 15 Jahren stand in regelmäßigen Abständen Thomas Schmuderer im Nachwuchsbewerb in allen Siegerlisten auf bayerischer, deutscher und internationaler Ebene. Große Erfolge gab es im Zielschießen und Weitschießen. Seine herausragende überregionale Bilanz lautet 6 bayerische Titel, 2 x Gold beim Ländervergleich, 9 Deutsche Meistertitel und jeweils 1 x Gold, Silber und Bronze bei der EM. Aber auch in den letzten Jahren ließen neue Namen im Nachwuchsbereich aufhorchen mit dem Deutschen Vizetitel im Januar 2017 in der Schüler U 14 in Krefeld mit Mathias Hahn, Lorenz Zanklmaier und Max Auerhammer. Im August gab es Rang zwei beim Ländervergleich. Bayerischer Meister wurde die U 14 im Sommer 2018, Vierter im Ländervergleich und dritter in der Deutschen Meisterschaft. Erfolgreich war die U 16 dann im Dezember 2019 mit dem Bayerischen Titel und im Januar 2020 mit der Deutschen Meisterschaft. Die U 19 belegte 2021 den dritten Platz in der Deutschen und im September 2023 den zweiten Rang in der Deutschen Meisterschaft. Gerade im Jubiläumsjahr wird die Nachwuchsarbeit wieder sehr aufwendig betrieben.

Sehr schöne Erfolge verbuchten in den letzten 35 Jahren verschiedene Mixed Teams im Sommer und im Winter. Den vierten Platz im Deutschen Pokal Mixed erreichten im Jahre 2011 Marianne Hahn, Birgit Wagner, Helmut Kammergruber und Jürgen Rothaler in Waldkraiburg. Den zweiten Platz bei der Deutschen Meisterschaft gab es im Mixed im Jahre 2014 durch Jürgen Rothaler, Helmut Kammergruber Renate Schreiner und Marianne Hahn. Deutsche Meister durften sich im Jahre 2016 Renate Schreiner und Marianne Hahn bei den Damen Ü 50 nennen, Deutscher Vizemeister im Jahre 2017.

Bei der Jahresversammlung 1999 wurden die beiden Gründungsmitglieder Johann Dietrichsbruchner und Lorenz Schmuderer zu Ehrenmitgliedern ernannt, Max Wimmer bereits 1996. Als einziger Schütze hatte bereits im Jahre 1999 Lorenz Schmuderer die Marke von 1000 Einsätzen für die Stockschützen überschritten.

Neben den Stockschützen gehören auch die Sparten Fußball, Damengymnastik sowie der Skiclub den Eissportverein Mitterskirchen an mit insgesamt über 1400 Mitgliedern. Die Sparte Stockschützen hat aktuell 168 Mitglieder und beteiligt sich aktuell mit drei Herrenteams, 1 Damenmannschaft, 1 AH, 2 Mixed, drei Schüler und einer Jugendmannschaft regelmäßig an den Titelkämpfen auf Sommer- und Winterbahnen. Nicht mehr wegzudenken ist seit 40 Jahren die traditionelle Dorfmeisterschaft mit mittlerweile 50 Vereinen und Gruppierungen.

Verantwortung übernehmen Mitglieder der Stockschützen seit vielen Jahren auch in der Vorstandschaft des Eisschießkreises. Vier Übungsleiter und neun Schiedsrichter engagieren sich außerdem bei den Stockschützen. Mit der Errichtung einer 100 Meter Weitschießbahn am Wassergarten beim Sportgelände finden Weitschießtittelkämpfe in regelmäßigen Abständen in Mitterskirchen statt.

Ein weiterer Meilenstein war im Sommer 2019 die Fertigstellung der neuen Mehrzweckhalle am Wassergarten mit neun Stockbahnen. Regelmäßig gehen seit dieser Zeit regionale, nationale Titelkämpfe und Lehrgänge des Bayerischen und Deutschen Verbandes über die Bühne. Seit der nunmehr 45-jährigen Partnerschaft mit der Gemeinde Mitterkirchen in Oberösterreich gehören die Stockschützen zu den Vereinen, die seit dieser Zeit regelmäßige Besuche abstatten und die bestehenden Beziehungen weiter ausbauen.

Fast auf den Tag genau vor 60 Jahren wird nun das Jubiläum nochmals in Worten und Bildern in Erinnerung gebracht. Im Mittelpunkt stehen die Männer der ersten Stunden, sowie verdiente langjährige Mitglieder (hm)



Ländervergleich 1967 in Innsbruck – 2. Von links Rupert Krapf mit den weiteren ESV Schützen Valentin Dietrichsbruckner, Ludwig Freilingner, Josef Kreipl, Lorenz Schmuderer, Konrad Lorenz und Georg Eder



Die erfolgreiche Mannschaft in den Anfangsjahren – 1968 Aufstieg in die Oberliga- 1969 Aufstieg in die Regionalliga – von links Vorstand Egon Bräuer, die Schützen Lorenz Schmuderer, Konrad Lorenz, Valentin und Josef Dietrichsbruckner und Andreas Wimmer – sowie Schriftführer und Kassier Max Wimmer.



Die erste Eisbahn auf dem ehemaligen Freibadgelände



Die ersten Bahnen beim Gasthaus Freiling anlässlich der Vereinsmeisterschaft im Jahre 1980



Große Tradition hatte über viele Jahre hinweg das traditionelle Eisschiaßbad zwischen Andreas Wimmer und Franz Lazarus (Bildmitte) auf dem Bild auch viel jetzige bekannte Persönlichkeiten - ganz links der ehemalige Bürgermeister Georg Hölzl, rechts Ehrenbürger Max Wimmer und auf dem Boden Trachtlervorstand Franz Hahn als Bajazzo. Das Foto stammt aus dem Jahre 1984.



Die bisherigen fünf Europameister bei den Stockschißen - von links Thomas Schmuderer, Jürgen Rothaler, Stefan Reichenberger, Reinhard Lazarus und Franz Hahn.



Der größte Erfolg der Damen: Rang sechs im Europacup im November 2013 und 4. Platz im Deutschlandpokal – von links Barbara Wimberger, Birgit Wagner, Renate Schreiner, Marianne Hahn und Ulli Waschlinger



Nummer 186- Unser Bild zeigt alle Vorstände in den bisherigen 60 Jahren seit der Gründung